

Gottes Bund mit den Menschen

Einstieg: Wir nehmen heute eine Vielzahl von Bündnissen in Politik und Wirtschaft wahr. Jedem ist klar – ohne Bündnis gibt es keine Zukunftschancen. Das war auch dem alten Lenin klar: „Ohne ein Bündnis mit Nichtkommunisten . . . kann von einem erfolgreichen kommunistischen Aufbau keine Rede sein.“ Immer noch aktuelle Bündnispolitik!

Inwieweit sind Bündnisse immer Mittel zum Zweck? Nicht nur syrische Rebellen-gruppen begreifen erst jetzt unter hohem Leidensdruck die Chance eines Bündnisses.

Warum besteht in Bündnissen die Gefahr einer Identitätsaufgabe?

Bündnisse können zu einer bewussten Identitätswahrnehmung führen, andererseits auch (vielleicht um zu überleben) zu einem Identitätsverlust.

Was ist das Erstaunliche, weil Paradoxe an Gottes Bündnisangebot?

Völlig ungleiche Partner: der Allmächtige bietet dem Ohnmächtigen einen Bund an. Gott nimmt sich selbst in die Pflicht. Trotzdem wird der Mensch nicht auf die Tribüne geschickt, sondern ist als Gottes Bündnispartner wertgeschätzt!

Wozu sind wir in der Lage, wenn Gott mein Bündnispartner, ja Freund ist?

Das vielzitierte, aber von uns oft wenig begriffene Wort John Knox: „Einer und Gott ist immer die Mehrheit!“ – könnte unser Bewusstsein verändern. Gott – mein Bündnispartner! Ihm ist meine Identität, mein Leben wichtig. Die Bibel erzählt dieses große Thema vom ersten bis zum letzten Blatt: „sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein . . .“ (Jer. 31, 1; Offb. 21, 3) – eine Bundesformel, die die Ewigkeit überdauern wird. Um diesen Bund geht es heute, seinen Anfang, seine Geschichte und Bedeutung auch für mich.

1. Der Bund mit der Menschheit (1. Mose 9, 1-17)

Warum sind (sichtbare) Bundeszeichen für uns wichtig?

(Ehering), Regenbogen, Beschneidung, Sabbat, Taufe, Abendmahl . . .

Was drücken sie aus? Ein Bekenntnis der Zugehörigkeit!

Warum unterschätzen wir Zeichen (Symbole)?

Welche Bedeutung hat das Bundeszeichen: „Regenbogen“?

Es geht Gott nicht um die Romantik, nicht um ein Naturschauspiel – doch dieses Regenbogenzeichen, mag für die Israeliten auch Herausforderung gewesen sein, denn das hebräische Wort (qāšchāt) bezeichnet eine Waffe, den Kriegsbogen - und dieser wird nun ungespannt in die Wolken gehängt – was für ein Zeichen! (Kriegsbeil/Sintflut begraben?) Erinnerungszeichen, das Gott, bei Nichtbeachtung des Bundes einschreiten kann – zum Schutz des Lebens!

2. Der Bund mit Abraham (1. Mose 12, 1-3; 15, 1-6.18; 17, 1-14)

Jeder Vertragsanbieter (ob Telefon oder Versicherung) macht Vertragsangebote. Oftmals sind sie an Klauseln gebunden, meist befinden sie sich im Kleingedrucktem.

Welches Angebot macht Gott dem Abram? Was fällt euch an diesem Angebot auf?

Kein Kleingedrucktes, eindeutige Sprache, klare Zusagen und Pflichten.

Lasse ich mich auf Gottes Vertragsangebot (Bündnis) ein?

Welche Verheißungen/ Angebote Gottes gelten uns heute?

Weshalb zögern Menschen? Lebensversicherungen werden schneller abgeschlossen.

Welche Bundeserfahrungen habe ich mit Gott gemacht?

3. Dieser ewige Bund von Paulus erklärt. (Gal. 3, 6-9.15-18)

Paulus erklärt am Testament/Testamentsrechts die göttliche Zusage an Abraham.

Welchen Status, welchen Wert besitzt ein Testament - damals und heute?

Wie soll mit unserem Testament/ letzter Verfügung umgegangen werden?

Wenn schon das Testament eines Menschen unantastbar ist (Paulus erinnert die Galater an eigene „Testamentserfahrungen“) wie sehr gilt das erst recht für die Verfügungen Gottes an Abraham! **Warum ist es** (nicht?) gewagt Gottes Versprechen an Abraham mit einem Testament zu vergleichen?

Wenn es denn so ist, hat sich Gott für alle Zeiten auf diesen Erlösungsweg festgelegt – und Gott ändert seinen Willen nicht - welche Erlösungsgewissheit für uns!

Joh. 3,16 – Gottes gültige (Bundes)Verfügung – wie gehen wir mit ihr um?

4. Der Bund am Sinai (2. Mose 24, 1-8)

Was sind Rahmenbedingungen in einem Bund/ Vertrag und **welche Rolle** spielen sie? (Jeder Verein hat eine Satzung, ein Regelwerk.)

Warum sind die 10 Gebote viel mehr als eine Vereinsatzung?

Es ist im Grunde eine Liebeserklärung an den Bündnispartner Israel – „Ich bin der Herr, dein Gott . . .“ welcher Vertragspartner macht das schon. Und zum anderen schreibt Gott handschriftlich zweimal! (5. Mose 9,10; 10, 2.4), er lässt nicht schreiben, so wichtig ist es ihm!

5. Der neue Bund (Jer. 31, 31-34 → Hebr. 8, 6-13)

Es gibt in unseren Leben Situationen, in denen wir begreifen, so kann es nicht weitergehen. Ein Neuanfang ist nötig. **Was macht einen neuen Start möglich, was verhindert ihn?**

Weshalb wurde ein neuer Bund möglich/nötig? Gottes Zusage einer vorbehaltlosen Vergebung, ohne menschliche Vorleistung – ein Neuanfang!

Gottes Vision und menschliche Realität – Wie können wir das verstehen?

Was meint: „sollen mich alle erkennen“? „Gott erkennen“ beschreibt eine Vertrautheit mit dem Wort Gottes, „ein Zustand höchster Gottverbundenheit, eine Innigkeit der Liebe zwischen Gott und Mensch, die in Wahrheit neue Schöpfung ist.“ Ernst Haag

6. „Dieser Kelch ist der neue Bund . . .“ (Lk. 22, 20; 1. Kor. 11, 23-26)

In diesen Bund bringt Gott sich selbst – sein Tod am Kreuz besiegelt seinen Einsatz für uns.

Warum ist es für uns fundamental wichtig Jesus zu kennen?

„Sieger, weil Opfer.“ (Augustinus) Was sagte er? „. . . das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele . . .“ Matth. 26, 28

„Nur, wenn ich weiß, wer dieses Werk tut, habe ich Zugang zum Werk Christi. Es kommt alles darauf an, die Person zu kennen, um auch das Werk zu erkennen.“ D. Bonhoeffer

Kennen wir Jesus – unseren Bundespartner?

„Wann, Herr, habe ich zu lesen verlernt in Dir? Wann habe ich zum ersten Mal das offene Buch gemieden? Wann wurde ich zum Analphabeten Deiner Gegenwart? Wann zerriss ich die Lesezeichen? Wann wurdest Du mir zur Fremdsprache?“ Bernhard Meuser

Cottbus, den 09.12.2015, Christian Knoll